

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 17.

Mittwoch den 21. Januar

1880.

Langgasse 30.



Hüte!



Langgasse 30.

Wegen Wegzugs von hier

Ausverkauf

in

soliden **Filzhüten** für Herren, Knaben und Damen

zu **Fabrikpreisen.**

Eine fast neue, elegante und solide **Ladeneinrichtung** wird billigst abgegeben.

Carl Gelfus,

30 Langgasse 30, neben Hôtel „Adler“.

4204

Heute

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Versteigerung von Mobilien,

als: Betten, Tische, Stühle, Schränke, Küchenschrank, Glas, Porzellan und Weißzeug im Versteigerungssaale

43 Schwalbacherstraße 43.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

289

Holz-Versteigerung. 4444

Donnerstag den 22. Januar Vormittags 11 Uhr kommt am Hessischen Ludwigs-Bahnhofs dahier eine größere Parthie tannene Wellen gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

F. Weimer, Auctionator.

Maschinenbilder

schönster Auswahl wieder eingetroffen bei
4432 **Jos. Dillmann,** Marktstraße 32.

Filzüberschuhe und -Stiefel, sowie alle Sorten Winter- u. Einlegesohlen wegen vorgerückter Jahreszeit billigst bei
4368 **Jos. Fischer,** Metzgergasse 14.

Berein für Naturkunde.

Heute Mittwoch den 21. Januar Abends 6 Uhr im Museumsaal: Vortrag des Herrn Dr. med. Lehr über „Metallospie und Metallotherapie“.

Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

89

Der Vorstand.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend präzis 8 Uhr: Probe im „Restaurant Hahn“, Spiegelgasse. 3313

Protestanten-Berein.

Heute Mittwoch den 21. Januar Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: **General-Versammlung** im Saale der „Restauration Lugenbühl“, mit der Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Rechnungsablage, Wahl des Vorstandes und Sonstiges, wozu die Vereinsmitglieder dringend eingeladen sind.

32

Der Vorstand.

Synagogen-Gesangverein.

Morgen Donnerstag Abends 8 Uhr: **General-Versammlung.**

Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes. Sonstige Vereinsangelegenheiten. 159

Notiz.

Heute Mittwoch den 21. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Möbilar-Versteigerung in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43.
(S. heut. Bl.)

Die Vernachlässigungen von Katarren sind meist die Ursachen böser Uebel.

Bitburg (Reg.-Bez. Trier), den 18. October 1875.

Herr **H. W. Zickenheimer** in Mainz. — Schreiben
Sie mir schleunigst eine Flasche von Ihrem bewährten

rheinischen Trauben-Brusthonig*)

für einen alten Herrn, der am Husten zu ersticken droht.
Im Jahre 1872 hat einzig und allein Ihr geschätzter,
rheinischer Trauben-Brusthonig mein damals 5jähriges
Söhnchen vom Keuchhusten befreit.

Hochachtungsvoll

Dr. F. W. Lange.



*) Nur ächt mit nebiger Verschlussmarke
des gerichtlich anerkannten Erfinders und
alleinigen Fabrikanten zu beziehen in
Wiesbaden bei den Herren **A. Schirg**, königlicher Hoflieferant,
Schillerplatz 2; **F. A. Müller**,

Delicatessen-Handlung, Adelsheidstraße 28, und **Jung
& Schirg**, Modewaaren-Handlung, kleine Burg-
straße 8; in **Biebrich** bei Hoflieferant **Braun**; in
Castel bei Apotheker **Ed. Leist** und Kaufmann **J. H. Wagner**; in **Oestrich** bei Apotheker **Prizlhoda**;
in **Hofheim** und **Flörsheim** bei Apotheker **Scherer**,
sowie auch gegen Nachnahme bei dem Fabrikanten **W. H. Zickenheimer** in Mainz. 73

Zwei viertel Blöcke I. Rangloge abzugeben Elisa-
beihenstraße 23, 1. Etage. 4394

Ein gebrauchter Muff (Zitis) ist zu verkaufen.
Näheres Expedition. 4425

Ein Reisepelz ist sehr billig zu verkaufen.
4445 **Karl Ackermann**, Webergasse 29.

Elegantes Ballkleid, einmal getragen, zu verkaufen.
Näh. Exped. 4395

Ein Damen-Masken-Anzug billig zu ver-
kaufen Grabenstraße 24, 1 Tr. 4450

Zwei sehr feine Damen-Masken-Anzüge sind zu ver-
kaufen Mauergasse 7 im Laden. 4452

Gut gearbeitete Seesgras-Matratzen und gesteppte Stroh-
säcke billig zu verkaufen Adelsheidstraße 23, Dachlogis. 2927

Ankauf von Knochen, Lampen, Flaschen, Papier, altem
Metall bei **Reininger**, Hochstraße 19. 4437

Ruhrkohlen,

stärkliche Herd- wie In Ruhrkohlen empfiehlt preiswürdig
4416 **F. Kappesser**, Adolphsallee 3.

Ein guter Wehger- oder Milchwagen ist zu verkaufen
kleine Webergasse 7. 4409

Eier, frisch gelegt, zu haben Taunusstraße 55. 4398

Urbans-Kartoffeln à Centner 3 M. 50 Pf. liefert frei in's
Haus der „Hof Geisberg“. Bestellungen per Postkarte. 2903

Aepfel zu verkaufen Herrnmühlgasse 9. 3944

Hafer, Heu und Stroh fortwährend zu verkaufen kleine
Webergasse 7. 4410

Eine hochtrachtige Kuh zu verk. in Sonnenberg No. 35. 4321

Bürger-Krankenverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied
Herr **Joseph Menke** mit Tod abgegangen ist.
Die Beerdigung findet heute Mittwoch den 21. Januar
Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause, Louisenplatz 7,
aus statt. **Der Vorstand.** 25

Todes-Anzeige.

4400

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir
hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere gute Frau,
Schwester und Schwägerin, **Dorothea May**, geb.
Engelhard, nach langen, schweren Leiden am Sonntag
den 18. Januar in Berlin verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Berlin und Wiesbaden, den 20. Januar 1880.



Sargmagazin Zahustraße 3.

Alle Arten

in 14284

Holz und Metall.

C. Birnbaum.

Villen und Geschäftshäuser sind zu verkaufen durch
Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1 St. 3250

7000 Mark werden auf erste Hypothek von einem
pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter
E. K. 25 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4403

Eine sehr anständige Französin ertheilt Stunden in den An-
fangsgründen und Conversation der französischen Sprache in
und außer dem Hause unter wärdigem Preise. Auch empfiehlt
sie dieselbe als Vorleserin. Näh. Mühlgasse 13, Strh. 4442

Dotzheim. Wir gratuliren unserer Freundin **Amalie**

recht herzlich zu ihrem heutigen 17. Ge-
burtstage. Vivat Amalie, Du sollst leben und Dein Geliebter
bald daneben, wir wünschen, daß Du diesen Tag mit Freuden
oft erleben magst. — Laß Dich nicht lumpen, Bring den
Wein im Kumpen. — **Gell do guckste.**

4441 **H. B. E. R. L. S. E. B. L. H.**

Verloren, gefunden etc

Am Sonntag Abend wurde vom Theater nach der Adolphs-
allee ein **Vatist-Taschentuch** verloren. Um gef. Rückgabe gegen
Belohnung bei der Expedition d. Bl. wird gebeten. 4426

Verloren am Montag Abend ein **grauer, waschled. Hand-
schuh**. Abzug. gegen Belohnung Walramstr. 31, 1 St. 4446

Ein schwarzes, junges **Sundchen** mit rothem Halsbande
ist zugelaufen Kranzplatz 1, 2 Stiegen hoch. 4423

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine gebildete, ansehnliche Dame (Wittve) wünscht als Ge-
sellschafterin, Vorleserin, auch zur Führung des Haushaltes
bei einem älteren Herrn oder Dame Stellung anzunehmen.
Offerten unter B. B. 44 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4405

Herrschaften erhalten Dienstpersonal
ebenso erh. **Dienstpersonal Stellen** d.
Frau Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1 St. h. er

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle auf gleich. Näh. Faulbrunnenstr. 8, 1 Tr.
 Ein braves Mädchen, welches kochen kann und alle Arbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 30, 3. Stod. 4451
 Ein Mädchen, das noch nicht gebient hat, sucht eine Stelle. Näheres Karlstraße 8, 3. Stod. 4431
 Ein einf., starkes Mädchen vom Lande s. sof. Stelle in einem Hotel od. Restauration als Küchenmädchen. N. gr. Burgstraße 10.
 Eine ärztlich empfohlene, erfahrene Krankenpflegerin, welche die besten Zeugnisse besitzt, wünscht sich zu placiren. Eventuell würde dieselbe auch Stellung als Kammerfrau bei einer leidenden Dame oder als Kinderfrau annehmen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4418
 Ein Fräulein (aus Sachsen), Gastwirthstochter, mit langjähr. Zeugnissen, sucht Stelle als Verkäuferin oder Buffetmädchen, hier od. auswärts, d. Birk's Bureau, gr. Burgstr. 10. 4456
 Ein Mädchen aus sehr guter Familie von auswärts, das noch nicht gebient hat, in Hausarbeit bewandert, sucht zur Stütze der Hausfrau Stellung; beste Empfehlung. Näheres Expedition. 4422
 Tüchtige Mädchen aller Branchen suchen sofort Stellen durch Fr. Dörner, Metzgergasse 21. 4457
 Herrschaften erhalten stets gutes Dienstpersonal, sowie Dienstboten mit guten Zeugnissen Stellen durch das Placirungs-Bureau von A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 4433
 Eine junge Dame, musikalisch, sucht Stellung als Gesellschafterin oder Erzieherin bei jüngeren Kindern. Offerten unter N. Z. 39 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 4439

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen, welches das Weißnähen gelernt hat, in sofortigem Eintritt gesucht bei

Adolf Stein, kleine Burgstraße 6. 4438

Eine Monatfrau gesucht Tannusstraße 19. 4401

Nähmädchen,

welche bereits in einem Schuh-Geschäfte thätig waren, sucht

Wih. Lendle. 4419

Eine zuverlässige Waschfrau wird für einen Tag wöchentlich gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 200

Ein erfahrenes Küchenmädchen, welches auch Hausarbeit übernimmt, gesucht. Näheres Martinstraße 1. 4404

Gesucht

sobald eine protest., gutempfohlene, perfekte Herrschafts-Köchin Nicolastraße 10, II. Zu melden von 11 Uhr ab. 4399

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl. 4406

Sellmundstraße 7a wird ein starkes Mädchen gesucht. 4407

Wanted

A well educated English lady or gentleman as companion for dinner twice or thrice a week in a german family of distinction. No terms. Adr. given to the office of th. pap. under 856. 4455

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird sofort für Hausarbeit gesucht Karlstraße 25, Parterre. 4408

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes Dienstmädchen, das bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, findet Stelle Dambachthäl 8. 4109

Eine gefezte Kaffee-Köchin für ein Hotel und eine gewandte, nette Kellnerin sofort gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 4448

Ein braves, reinliches Mädchen, welches zu jeder Arbeit willig ist und mit Kindern gut umzugehen versteht, wird zum 1. Februar gesucht Mauergasse 12, 1 Treppe rechts. 4417

Zum 1. Februar ein ordentliches Mädchen gegen guten Lohn gesucht Dohheimerstraße 38. 4415

Gesucht werden: Eine tüchtige Hotel-Köchin, eine gefezte Bonne zu größeren Kindern, eine angehende, gefezte Jungfer u. Damen, Kindermädchen, Mädchen für allein und Küchenmädchen für Hotel gegen hohen Lohn d. Ritter, Weberg. 15. 4448

Eine unabhängige, alleinstehende Frau, welche einer kleinen Haushaltung selbstständig vorstehen kann, sofort gesucht Wellritzstraße 19 im 3. Stod. 4427

Eine angehende Küchen-Haushälterin gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 4448

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, in Küchen- und Hausarbeit erfahren, wird sofort gesucht. Näh. Kapellenstraße 2, 2 Treppen hoch. 4421

Ein Mädchen wird auf gleich gesucht Steingasse 20. 4454

Gesucht Kindermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche, welche kochen können, d. Frau Schug, Weberg. 37.

„Rheingauer Weinstube“, Marktstraße 8, wird eine anständige, brave Kellnerin gesucht. 4429

Gesucht nach Mainz ein feines Mädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, zu Kindern von 5 und 10 Jahren durch Birk's Bureau, große Burgstraße 10. 4456

Ein intelligentes Mädchen vom Lande, im Alter von 16 bis 18 Jahren, findet gute Stelle in einer stillen Haushaltung, wo demselben Gelegenheit geboten ist, alle häuslichen Arbeiten, sowie die Küche gründlich zu erlernen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 4447

Gesucht tüchtige Mädchen als feindbürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, feine Stubenmädchen, 1 feine, junge Kellnerin für hier, 2 perfekte Kammerjungfern, 1 Zimmermädchen nach Holland, Köchinnen, eine Bonne nach England durch Birk's Bureau, große Burgstraße 10. 4466

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Zwei ruhige Damen suchen ein Logis von drei Zimmern, 2 Kammern, Küche und Zubehör, womöglich Südsite, auf 1. April. Näh. Exped. 4396

Ein einzelner Herr sucht eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche in ruhigem Hause. Näh. Exped. 4393

Eine unmöblirte Wohnung im südwestlichen Stadttheile, Bel-Étage, von 7 bis 8 Zimmern, Küche mit Speisekammer und Manjarde, Balkon oder Garten, wird zum Preise von 12—1400 Mark zu miethen gesucht. Offerten unter B. C. 3 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4436

1—2 Parterre-Zimmer, unmöblirt, feine Lage, sofort oder zum 1. April zu miethen gesucht; Keller dabei erwünscht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter Z. M. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4430

Angebote:

Elisabethenstraße 3

ist das Haus, bestehend in 8 Zimmern nebst Zubehör, ganz oder getheilt, auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei Carl Traun, Tannusstraße 41. 4411

Karlstraße 3 ist der 2. Stod auf 1. April zu vermieten. Näheres Karlstraße 1. 4397

Nirchgasse 48 ist eine heizbare Manjarde auf 1. Februar zu vermieten. 4443

Ludwigstraße 11 sind mehrere kleine Wohnungen auf den 1. Februar und eine geräumige Werkstätte mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei Bedell Weiland, Dranienstraße 9. 4428

Morizstraße 32 ist eine leere Manjarde zu vermieten. Näheres Hinterbau links. 4402

Nerosstraße 27, eine Stiege hoch, sind 2 kleine Logis auf 1. April zu vermieten. 4412

Steingasse 20 ist ein Dachlogis zu vermieten. 3965

Webergasse 34, 2 Stiegen hoch, ein freundliches, möblirtes Zimmer gleich zu vermieten. 3930

Ein kleines, möblirtes Zimmer zu vermieten kleine Burgstraße 5. 4458

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen **Aufgabe meines Geschäftes** und **Wegzugs von hier** verkaufe sämtliche

3893

Woll- und Kurzwaaren
zu **Fabrikpreisen**. Auch ist die **Ladeneinrichtung** preiswürdig abzugeben.
16 Neugasse 16. Fr. Wytttenbach.



Echter Bénédictiner Liqueur

der **BÉNÉDICTINER MÖNCH**

der **ABTEI zu FÉCAMP,**

der beste aller Liqueure, vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel. Zum Schutze gegen Fälschungen trägt jede Flasche ausser den Schutzmarken die Unterschrift des General-Directors.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Brevetée en France et à l'Étranger.

Alegrand aîné

(Man.-No. 1719.)

Der echte Bénédictiner Liqueur ist in folgenden Häusern zu haben, welche sich verpflichteten, keine Nachahmungen oder Fälschungen dieses vorzüglichsten Liqueurs zu verkaufen.

In Wiesbaden zu haben bei **Carl Acker, Anton Schirg, H. J. Viehoever, Martin Foreit.**

16

Hassauer 25 fl.-Loose,

Ziehung am 2. Februar a. e., Hauptgewinne
Mk. 34,285.71, 6857.14, 3428.57, 1714.29
u. c., sind à Mk. 123 noch vorrätzig im Bank-
Geschäft von

Moriz Stiebel Söhne in Frankfurt a. M.

P. S. Nach der Ziehung nehmen wir die nicht ge-
zogenen Loose mit 3 Mk. Nachlaß zurück. 127

Mein

Ausverkauf

in:

Wäsche für Herren, Damen und Kinder, Trikotagen,
sowie glatte Leinwand, Taschentücher,
Chiffon, Madapolam, Piqués, Mull, Batist, Satin,
Barchent, Kragen, Manschetten, Schürzen, Hauben,
Stickerien, Spitzen, Rüschen u. d. d. dauert nur noch bis
zum 16. März und werden gegen Baarzahlung sämtliche
Artikel unter Fabrikpreisen abgegeben.

P. J. Wolff,

4414

53 Langgasse 53 (am Kranzplatz).

Pfand- = Leih- = Anstalt

3 Michelsberg 3, Kaiser, 3 Michelsberg 3,
leibt **Geld** auf alle Werthgegenstände.

11599

Weisse Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre

empfeilt zu **äusserst billigen** Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

201

Filiale von

David Bonn in Frankfurt a. M.

Alle **Buchstabenstickerei** werden in einfacher,
Arten **Buchstabenstickerei** sowie eleganter Aus-
führung **billig und schön** angefertigt
4459 **Säuerergasse 10, 3. Stock rechts.**

Mainzer Bier-Halle.

4420

Heute: **Metzel-Suppe.**

Morgens: **Quellfleisch.**

Frische Schellfische

soeben eingetroffen.

4460

Peter Freihen,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pf.,

2043

Kalbfleisch per Pfd. 46 Pf.,

prima Knoblauchwurst per Pfd. 60 Pf.,

jeden Morgen warme Würstchen per Stück 15 Pfg.,
fortwährend bei **Schaumburger, Mehrgasse 29.**

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 28. Januar:

Vierte Hauptversammlung

mit Damen

im

Casino-Saale.

PROGRAMM.

1. **Quintett**, Op. 52, von L. Spohr, für Pianoforte, Flöte, Clarinette, Horn, Fagott; Herr C. D. Graue, Pianist aus Bremen, und die Herren Kammermusiker: Schachtzabel, Krahnner, Böhlmann, Wohlhandt.
2. **Mozart** von L. Hahn, gesprochen von Frau Dr. Roderich Benedix.
3. **Gesang: „Addio“** von Mozart; Frl. Hermine Spiess.
4. **Violine: Concert** in G-dur in einem Satz (Manuscript) von H. Götz; Herr Concertmeister Hugo Heermann von Frankfurt.
5. **Pianoforte:** a) Gavotte von Seb. Bach; b) Nocturno von Fild; c) Rondo (Perpetuum mobile) von Weber } Herr Graue.
6. **Lieder:** a) „Ihre Stimme“ v. R. Schumann; b) „Sehnsucht“ von Schubert; } Frl. Spiess.
7. **Violine: Capriccio** von St. Saëns; Herr Heermann.
8. **Pianoforte:** a) Hochzeitsmarsch und Elfenreigen von Liszt; b) Barcarole (F-moll) von Rubinstein; c) Caprice für die linke Hand von C. Graue; } Herr Graue.

Die Begleitung der Lieder hat Herr Alfred Burjam freundlichst übernommen.

Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concerte gemeinschaftliches Souper. Einzeichnungen bis zum Freitag Mittag 12 Uhr beim Casino-Restaurateur. 52

V. Leopold-Emmelhainz,

12 große Burgstraße 12,

empfehlen in größter Auswahl **Ballblumen** und **Rüschen** modernsten Genres zu billigen, aber festen Preisen. Den Rest der bisher gängigen dünnen Plisse's und Rüschen verkaufe ich zu Selbstkostenpreisen. 3019

Um baldigst gänzlich zu räumen

alle bunte Stoff- und Steinnuß-Kleiderknöpfe zu 30 Pf. per Duzend bei

E. & F. Spohr,

3803

Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

Mull-Rüschen, Tüll-Rüschen,

Creppliss-Rüschen, Bretonne-Rüschen und **Plisse's** von 15 Pfg. an bis 4 Mark per Meter in grösster Auswahl empfiehlt

G. Wallenfels,

4132

Langgasse 33.

Sopha, Sessel, Stühle, Bettstellen mit Rahmen, fast neu, Wegzug halber billig zu verkaufen Hüfnergasse 10, 1. Stock. 4449

Silberloose, Oppenheimer, à 3 Mt. Ziehung demnächst, bei Reininger, Schulgasse 4. 4261

Anzeige.

Mein **Rasir- und Haarschneide-Cabinet** befindet sich von heute an in dem Eckhause **Michelsberg 2** und bitte um ferneres Wohlwollen. 3954 **Fr. Hartmann Wittwe.**

Louise Hoffmann, geb. Wolff,

empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten **Damen-Toiletten.**

Schwalbacherstraße 32.

14070

Louis Franke,

Hoflieferant,

Spitzen-Handlung,

alte Colonnade 33,

zeigt hiermit den geehrten Damen an, dass die **Nouveautés** in

spanischen Fichus, Echarpen, Spitzentüchern, Barben, Andalusen, Coiffuren etc.

eingetroffen sind und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen.

Alte Colonnade 33.

3372

Domino's,



neue und gebrauchte, sowie elegante **Masken-Anzüge** sehr billig zu verleihen bei

4435

A. Görlach, 27 Metzgergasse 27.

J. H. Dahlem, Michelsberg No. 16,

empfiehlt **Otto E. Weber's** in den feinsten Kreisen geradezu unentbehrlich gewordenen

ächten Feigen-Kaffee

in Packeten à 25 Pf., ferner

homöopath. Gesundheits-Kaffee

à Packet 15 Pf.,

wegen seiner n a h r h a f t e n Bestandtheile von **Dr. von der Heyden** für schwächliche Personen, Wöchnerinnen, Schenkfrauen u. ganz besonders empfohlen. 4453



Heute Mittwoch wird I. Qualität frisch geschlachtetes **Ruhfleisch** per Pfund 46 Pfg. ausgehauen bei **Theodor Schweisguth,**

Feldstraße 19.

4322

Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 21. Januar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Turkhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:
Carneval-Concert.
Verein für Naturgeschichte. Abends 6 Uhr im Museums-Saale: Vortrag
des Herrn Dr. med. Lehr über „Metallologie und Metallotherapie“.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Piletanten-Orchester-Verein. Abends 8 Uhr: Probe in der „Restauration
Sahn“, Spiegelgasse.
Protestanten-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung in der Restauration
Lugensbühl.
Gesangverein „Sängerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 21. Januar. 17. Vorstellung. (68. Vorstellung im Abonnement.)
Emilia Galotti.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing.
Personen:

Table with 2 columns: Character names (Emilia Galotti, Odoardo und Claudia, etc.) and Actors (Frl. v. Ernest, Herr Rathmann, etc.)

Morgen Donnerstag: Maurer und Schlosser.

Locales und Provinzielles.

(Gemeinderathssitzung vom 19. Jan.) Der von dem Herrn Stadtbaumeister a. D. Hane entworfene Plan zur Errichtung einer Gewerbeschule ist von dem Herrn Stadtbaumeister Lemde in duplo vorgelegt worden.
Nach Vornahme einiger unwesentlichen Änderungen in dem Project mit Rücksicht darauf, daß nicht mehr Kosten entstehen als früher in Aussicht genommen waren, wird der Plan feinerseits beanstandet, und soll alsbald bei der Polizeibehörde um Ertheilung der baupolizeilichen Genehmigung nachgesucht und die Arbeiten alsbald ausgeschrieben werden, so daß am 1. März mit der Arbeit begonnen werden kann.
Dem Herrn Professor Linde ist zu seinem Gesuche um Erlaubniß zur Erbauung einer Villa auf dem ehemals Macleaschen Grundstück an der verlängerten Gartenstraße die Auflage gemacht worden, die Straßenbeitragskosten für Trottoir, Fahrdamm und Rinne auf die beiderseitigen Frontlängen seines Hauses an die Stadtkasse einzuzahlen.
Der Wittsteller glaubt sich hierzu nicht verpflichtet, indem er vorträgt, daß die Kosten für Fahrdamm und Rinne von dem früheren Consortium (Zypel und Genossen) zu tragen seien.
Der Gemeinderath beschließt, bei dem früher gefassten Beschlusse, wonach der Geschwister für die Straßenkosten (Fahrdamm, zwei Trottoirs und zwei Rinnen) 1301 Mark zur Hälfte definitiv und die andere Hälfte vorläufige zu entrichten hat, zu beharren.
Die Herren Gebrüder Häffner beabsichtigen die Verlegung ihres Ablaufes des Kochbrunnens und die Herstellung einer Wasserleitung von der Taunusstraße nach dem Kochbrunnenplatz in ihrer Privatstraße.
Der Gemeinderath begrüßt ein solches Unternehmen mit Freuden, weil dadurch manchem Mißstande abgeholfen wird, gibt den Geschwister jedoch, als in ihrem Interesse liegend, anheim, einen den Kranzplatz und Kochbrunnenplatz nebst Umgebung mit umfassenden Plan, in welchem die sämmtlichen bestehenden unterirdischen Wasserabläufe und die erforderlichen Höhenzahlen eingetragen sind, vorzulegen.
Auf den Antrag des Herrn Ingenieurs Richter werden an Stelle fünf abgängiger alter Platänen in der Wilhelmstraße fünf junge kräftige Bäume von gleicher Art von der Ostseite des Weges hinter der Restauration „Dietenmühle“ entnommen und dorthin verpflanzt.
Herr Rentner Albes wünscht die Bösung an seinem von ihm zu bebauenden Grundstück in der oberen Kapellenstraße, welche nur etwa zur Hälfte sein und zur Hälfte städtisches Eigenthum ist und das Albes'sche Grundstück von der Straße trennt, von Gestrüppe und altem Gehölze zu reinigen und zu bepflanzen oder regelrecht, soweit es ohne zu große Umstände und Kosten herzustellen ist, neu zu bepflanzen.
Das Anerbieten wird unter der Bedingung acceptirt, daß die fraglichen Arbeiten unter städtischer Aufsicht ausgeführt und daß die vom Geschwister betreffs des Straßen- und Canalbaues auf die Frontlänge seines Besitzthums übernommenen Verpflichtungen in keiner Weise dadurch alterirt werden.
Das Gesuch des Rentners Herrn Securius um käufliche Ueberlassung von städtischen Wassergräben, die in seinem Besitzthum liegen, aber nicht mehr benutzt werden, wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses und sofern die königliche Regierung als Vertreterin des Domänenfiscus nichts einzuwenden hat, genehmigt.
Die Versteigerung von allem Gehölze auf dem Civilhospital-Terrain hat die Summe von 347 Mark 80 Pfg. ergeben.
Der Gemeinderath hatte i. J. beschloffen, eine Anzahl Reiterwägen, auf welche ein Gebot bei der Versteigerung im Stadtwalde nicht

erfolgt war, in dem Bauhof unter arme Leute vertheilen zu lassen.
Nun aber stellte sich heraus, daß das Holz an und für sich fast gänzlich unbrauchbar und zum Brennen gar nicht geeignet ist, weshalb dem Antrage eines hiesigen Bierbrauereibesizers, ihm die kiserne Wägen per 100 Stück zu 3 Mark zur Deckung seiner Eisfeller käuflich abzulassen, stattgegeben und die Bedürftigen dadurch entschädigt werden sollen, daß ihnen das Abfallholz aus den städtischen Alleen kostenfrei verabfolgt wird.
Die Bewohner der Nerostraße und Saalgasse haben mit Bezug auf den Beschlusse des Gemeinderaths vom 12. d. M., wonach auf dem Kochbrunnen-plate eine gemauerte Wandelbahn errichtet werden soll, deren Rückseite nach der Saalgasse und Nerostraße zu liegen käme und an welcher auch Abtrittsanlagen zc. projectirt seien, eine Eingabe an die Stadtbehörde gerichtet, worin sie sich gegen diese Absicht aussprechen und meinen, ein ganzer Stadttheil werde dadurch auf's Schwerste und Empfindlichste in seinen berechtigten Interessen und Existenzbedingungen geschädigt; speciell die Nerostraße würde für ewige Zeit zu einer Sackgasse gestempelt werden zc. zc.
Es soll den Wittstellern erwiedert werden, daß sie von einer unrichtigen Voraussetzung ausgingen, da ein Beschlusse dieserhalb noch gar nicht gefaßt sei, bei Feststellung des Planes jedoch auf die in der Eingabe gemachten Vorstellungen Rücksicht genommen werden würde.
Der frühere Beschlusse des Gemeinderaths, daß die Umwandlung der Haft- und Verpflegungskosten in Arrest bei solchen Personen, von welchen Geldstrafen wegen Feldfrevel unbedinglich sind, auch ferner bestehen bleiben soll, wird aufgehoben; es müßte sonst das Unbedinglichkeitsverfahren noch einmal gegen eine und dieselbe Person eingeleitet werden.
Herr Branddirector Scheurer hat eine Instruktion über die Handhabung des Feuer-Telegraphen vorgelegt, welche von der Feuerlösch-Commission geprüft und richtig befunden wurde; gleichzeitig wird der Gemeinderath ersucht, eine öffentliche Bekanntmachung zu erlassen, in welcher die Feuer-Meldestellen zur Kenntniß des Publikums gelangen.
Weiter beantragt der Herr Branddirector, daß die vom Gas- und Wasserwerk gestellte Wache in dem Rathhause um zwei Mann verstärkt werden möge, zumal hierfür noch Mittel disponibel seien.
Der Gemeinderath genehmigt die Stellung eines ferneren Mannes zu der fraglichen Wache und überläßt das Weitere dem Herrn Director Winter.
Dem weiteren Antrage des Herrn Scheurer, daß an den Feuer-Meldestellen ein Schild mit der Aufschrift nebst einer Hausglocke auf städtische Kosten beschafft werden möge, wird stattgegeben und beschloffen, für die Nacht eine Lampe mit rothen Gläsern und der Aufschrift: „Feuer-Meldestelle“ anbringen zu lassen.
Die Ausführung dieses Projectes wird dem Herrn Stadtbaumeister übertragen, der in Gemeinschaft mit dem Herrn Branddirector und der Feuerlösch-Commission das Weitere in dieser Sache veranlassen wird.
Schlus der öffentlichen Sitzung.

(Die Postanweisungs-Formulare), welche gegenwärtig bei ihrer Verwendung zum Zwecke der Frankirung mühsamerweise erst mit den entsprechenden Freimarken versehen werden müssen, sollen, wie dies von der Postverwaltung beabsichtigt wird, für die Folge mit einem Wertstempel (wie dies bei Postarten der Fall) versehen werden.
Selbstredend werden nebenbei jedoch nach wie vor auf Verlangen ungehemmte Formulare für den bekannten Preis an das Publikum abgegeben werden.

(Verliehen) dem Divisionskäufer Herz hiersebst das allgemeine Ehrenzeichen.

(Wahl) In Erbenheim ist Herr Born jun. wiederum zum Bürgermeister-Stellvertreter auf drei Jahre gewählt worden.

(Neuer Eisgang des Rheins und Mains.) Die kaum begonnene Schifffahrt auf dem Rhein mußte schon wieder ganz eingestellt werden. Rhein und Main treiben mächtige Eisschollen, so daß bei anhaltender Kälte bei dem jetzigen äußerst niederen Wasserstand wohl ein zweites Zugehen des Rheines zu erwarten ist.
Die am Freitag voriger Woche aufgeführte Schiffsbrücke zwischen Castell und Mainz mußte am Sonntag Nachts 12 Uhr plötzlich in Folge des starken Eisganges wieder abgefahren werden, so daß der Verkehr nur durch die Dampfboote der Nassauischen Bahn unterhalten wird.
Die Fahrten der Köln-Düsseldorfer- und der Niederländischen Dampfschiffahrts-Gesellschaften sind eingestellt.
Möge sich das Sprichwort: „Strenge Herren regieren nicht lange“ recht bald bewahrheiten.

Kunst und Wissenschaft.

Wiesbaden, 20. Jan. (Concert des Cäcilien-Vereins.) Schumann's poetischstes Werk „Paradies und Peri“ ist zwar schon öfters — zuletzt vor zwei Jahren — hier zu Gehör gebracht und stets auf's Eingehendste von uns besprochen worden, dennoch glauben wir unserm Berichtelüber die gestrige Aufführung) durch den Cäcilien-Verein“ auch diesmal wieder einige erläuternde Worte vorausschicken zu sollen, da manche unserer Leser mit der Dichtung doch noch unbekannt sein dürften.
Der Text ist nach der gleichnamigen englischen Dichtung von Th. Moore, welche einen Theil von „Lallah Rookh“ („Der verschleierte Prophet von Khorossan“, das erwähnte Gedicht, „Die Feueranbeter“ und das Licht des Harems) bildet, bearbeitet. Peri's (Feen) sind nach der persischen Mythie zarte, anmuthige Geister, die wegen eines Fehltritts aus dem Paradiese verbannt wurden. Die Peri der zu besprechenden Dichtung sehnt sich trauernd nach den „unvergleichlichen“ Gesilden zurück, so daß der die Porten bewachende Engel, milderefüllt, ihr die Verheißung gibt: „Es sei der Schuld die Peri baar, die bringt zu dieser ewigen Forte des Himmels liebte Gabe dar.“ Sie durchfliegt Indien, das von dem Fuße des Eroberers „Gagna“ zertreten daliegt. Ein Jüngling noch ist im Kampfe übrig geblieben, er kann sich durch Unterwerfung retten; statt dessen brückt er den letzten Feil auf den Thronen ab. Die Peri fängt den letzten Blutstropfen des für die Freiheit sich Opfern den auf und bringt ihn dem Engel, doch — „noch

heil'ger muß die Gabe sein, die Dich zum Thor des Lichts läßt ein". Die Peri eilt nach Egypten, die Peri hat hier Alles niedergehört. Ein Jüngling liegt verlassen im Todeskampfe; die Geliebte kommt noch zeitig, um ihm das Leben von den Lippen zu küssen. Sie stirbt ebenfalls. Ihren Abschiedskreuzer bringt die Peri dem Engel. Gleiche Antwort. Sie beginnt ihre dritte Wanderung. In einem Duette in Syrien spielt unschuldvoll ein Kind. Ein Mann, graus und düster, befehlt mit allen Verbrechen, sieht dem Spiele zu. Er gedenkt seiner unschuldvollen Kindheit; eine Träne der Reue entquillt seinem Auge, und diese Träne ist die willkommene Gabe. Die Peri nimmt Abschied von Amberabads düstigen Gefilden: "O ewige Lust! mein Werk ist gethan, die Psalmen sind offen, zum Himmel hinan!" Das ursprüngliche Gedicht ist von Schumann selbst mehrfach abgeändert; speciell sind der Chor der Nil-Genien, der Houris, das Quartett "Peri, ist's wahr?", das Solo "Verloren", das Tenorsolo "Gesunken war der gold'ne Ball" und der Schlusschor von ihm. Ein Oratorium ist das Ganze nicht zu nennen, dafür ist der Text zu lyrisch; am nächsten kommt es der Cantate, ohne indeß auch eine solche zu sein. Die Composition Schumann's zählt zu dem Besten, das er je geschrieben; eine Einzelheit reißt sich an die andere, wie überhaupt das Ganze nicht in einer Totalität betrachtet werden kann, sondern eben nur als Perlenkette, bei der indeß der Blick von Schönheiten stets der gleichen Art fast ermüdet. Am reichsten ist der erste Theil bedacht. Zart und innig leitet Schumann in die Situation ein und zeichnet dieselbe in der Introduction und den ersten Soli mit wunderbarem orientalischem Zauber. Das Quartett "O süßes Land" in seiner poetischen Zeichnung contrastirt mächtig mit dem darauffolgenden Chor "Doch seine Ströme sind jetzt roth", mit seinen Instrumental-Pässen in canonischer Imitation und seinem unisonen Recitativo "O Land der Sonne, wessen Schritt geht über deinen Boden?" Im zweiten Theil hebt sich zunächst der Chor der "Genien des Nil's", hervorgehend aus den Wässern geschwind" durch reizvolle Melodie auf der Unterlage einer anmuthenden, lebendigen Cellobegleitung hervor. Die Fest-scene ist durch die charakteristische, unheimlich grauenvolle Ausmalung des Instrumentalparts merkwürdig. Das Sopranosolo "O laß mich von der Luft durchbringen" fällt etwas ins Weichliche. Im dritten Theile begegnen wir gleich in dem Chor der Houris "Schmüdet die Stufen zu Allah's Thron" einem reichmelodischen Luststücke mit realistisch instrumentaler Ausstattung. Das Quartett "Peri, ist's wahr?" gehört ebenfalls zu den feinsten Nummern. Die "Peri" entfaltet im dritten Theile erst so recht ihre ganze musikalische Wirksamkeit, die sich in dem Siegeshymnus "Freud', ewige Freud', mein Werk ist gethan" zum Gipfelpunkt erhebt. — Die getrige Aufführung des köstlichen Wertes war, was zunächst die Chöre betrifft, eine durchweg lobenswerthe; einige Einsätze speciell in dem Chor: "Weh, weh, er fehlte das Ziel" u. hätten zwar prächtiger sein dürfen, auch gelang das von Mitgliefern des Vereins ausgeführte Frauen-Quartett "Peri, ist's wahr", da die Stimmen unrein, nicht vollkommen — allein der Totaleindruck war ein günstiger; vor Allem durchwehte das vorwiegend äußerliche Element der Composition die Chorgesänge. Die "Peri" war in den Händen des Fräulein Füllinger von Frankfurt a. M. Eine ähnliche, so ganz aus Aether und Duft gewebte musikalisch-poetische Gestalt wie die der "Peri" ist kaum in der ganzen Oratorien-Literatur wieder aufzufinden. Und wo auch dieses Element vorwaltete, in der ersten romanzenartig gehaltenen Nummer "Wie glücklich sie wandeln", in der reizenden, leichtschwingigen Apoptrophe "O laß mich von der Luft durchbringen", im Schlummerchor u. da gelang es der Sängerin, ihre zarte Stimme zur Geltung zu bringen; allein an Stellen, wo die Partie dramatischen Aufschwung nimmt, namentlich bei dem in den Schlusschor eingewebten Solo "Freud', ewige Freude" fehlte der Stimme, die ohnedies der breiteren Unterlage ermangelt, die Kraft, um nur einigermaßen den nöthigen Ausdruck zu gewinnen; dabei ist die Aussprache des Fräulein Füllinger mangelhaft. — Herr Lehrer hatte den Part des Erzählers übernommen. Ungleich verschieden von ähnlichen Aufgaben in Oratorien hat Schumann denselben nicht recitativisch oder vorherrschend rhetorisch gehalten. Es wird dies dem Componisten vielfach, selbst von seinen Bewunderern, zum Vorwurf gemacht; wir möchten indeß gerade darin eine wesentliche Schönheit der Composition erblicken, und gewiß wird man nicht leicht auch nur eine einzige der reizenden Episoden des Erzählers für ein fröhliches Recitativo hergeben wollen. Herr Lehrer gab die betreffenden Stellen mit großem Geschick und die lyrischen Zwischenstücke, z. B. die Soli "Ach einen Tropfen nur", "Fort streift von hier das Kind der Lüfte" mit einer wunderbaren musikalischen Feinfühligkeit. — Fräulein Spieth von hier sang den Alt-part mit schöner Stimme und vielem Ausdruck; allein auch bei ihr ist die Aussprache eine unbedeutliche. — Herr Siehr brachte seine prachtvollen Stimmittel zur vollen Geltung. — Das Curorescher hielt sich recht tüchtig; vielleicht hätte die Begleitung hier und da — so u. A. bei dem Tenorsolo "Doch sieh, was naht dort u." — discreter sein dürfen. — Die gelungene Lösung der Aufgabe gereicht dem Vereine, wie seinem neuen Dirigenten, Herrn Musikdirector Wolf, der mit Ruhe und Umsicht die Aufführung leitete, zur Ehre. — Der Besuch des Concertes war überaus reich.

© (Cäcilien-Verein.) Wir hören, daß die Proben zum III. Vereins-Concerte, in welchem Händel's "Messias" zur Aufführung kommen soll und welches seit mehr als 20 Jahren hier nicht mehr gelungen wurde, außer der Schlussnummer, das berühmte "Halleluja", bereits Ende dieser Woche beginnen sollen.

* (Gerhard Rohlf's) ist in Berlin eingetroffen und vom Kaiser empfangen worden. Das "Berl. Tagebl." weiß zu erzählen, daß sich unter der Reisebegleitung auch ein wilder Gazellenhund befindet, der zum Geschenk für den Fürsten Bismarck bestimmt ist und scherzt dabei: "Noch

hat er nicht die Wohlthat der Civilisation unter dem Sinnbilde des Maulkorb's empfunden, trotz seiner bissigen Eigenschaft, welche wohl bald mit den zulässigen Zuchtmitteln unferes Landes gemildert werden dürfte. Es sieht zu erwarten, daß die Wipplätter sich demnächst dieses Nebenbuhlers des Reichshundes bemächtigen werden."

Aus dem Reiche.

* (Der deutsche Kronprinz.) Die anfängliche Absicht des Kronprinzen, am 23. Januar nach Peggel abzureisen, ist aufgegeben und dürfte sich die Abreise bis zum 23. verzögern, da der Kronprinz am 27., am 22. Geburtstag seines ältesten Sohnes, des Prinzen Wilhelm, in Berlin anwesend sein möchte.

* Preussisches Eisenbahnenhaus. (40. Sitzung vom 19. Jan.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¹/₄ Uhr. Am Ministerische: Manbach, Bitter und mehrere Reg.-Commissäre. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Berathung des Gesetzesentwurfs, betreffend den Entwurf des Rheinischen und des Berlin-Boisdamm-Magdeburger Eisenbahnunternehmens für den Staat. Abg. Dr. Höckerath, der früher Gegner des Staatseisenbahnsystems war, erkennt an, daß die Sache bezüglich der vorliegenden Gegenstände anders liegt als bei den Vorlagen bezüglich des Ankaufs der Stettiner und der übrigen Eisenbahnen und daß, nachdem einmal der Ankauf dieser Bahnen beschlossen worden, auch die anderen großen Bahnen in das Eigenthum des Staates übergeben müßten. Auch erkenne er an, daß gegenwärtig der geeignete Zeitpunkt für den Ankauf sei. Wenn er also im Allgemeinen mit der gegenwärtigen Vorlage einverstanden sei, so gebe es doch verschiedene Punkte derselben, gegen welche er sich ganz entschieden erklären möchte. Es fehle z. B. noch immer ein bestimmter Plan über das Vorgehen der Realisierung und alsdann halte er die für die Absingung der Actionäre der Rheinischen Eisenbahn gebotene Rente für viel zu hoch. Durch den Erwerb der großen Bahnen für den Staat werde die Initiative zum Privatbahnenbau völlig lahm gelegt und er sei der Meinung, daß, wenn man doch einmal die großen Bahnlilien verstaatlichen wolle, man dafür sorgen müsse, daß bezüglich des Secundärbahnbau's der Initiative der Bevölkerung mehr Spielraum gegeben werde und das Correlat für die Verstaatlichung sei der Bau von Secundärbahnen durch die Provinzen, denen dazu eine genügende Dotation gewährt werden müsse. Er beantrage Ueberweisung der Vorlage an die Eisenbahn-Commission zur Vorberathung. Diefem Antrage schließt sich der Abg. Dr. Grimm an, der die Frage wegen der Verstaatlichung der Eisenbahnen als durch den früheren Beschluß des Hauses entschieden bezeichnet und gegenwärtig nur noch Fragen der Zweckmäßigkeit und Rentabilität für vorliegend erachtet, die nur in der Commission erledigt werden könnten. — Abg. Richter (Berlin): Er könne eher begreifen, daß Jemand, der bei der ersten Serie für die Verstaatlichung gestimmt habe, bei der Ratschheit des Vorgehens der Regierung jetzt zurückzuziehen könnte, als den Standpunkt des Abg. Höckerath, der Führer der Majorität bei der ersten Verstaatlichungs-Serie. Der Abg. Miquel habe selbst ein langsames Tempo dringend empfohlen und gerade der Abg. Windthorst habe sich mit großem Nachdruck dieser Ansicht nirgends angeschloffen. Er glaube daher nicht, daß der Abg. Höckerath im Namen des Centrums gesprochen habe. Der Minister Camphausen sei ebenfalls im Herrenhause in dieser Frage auf der Seite der Opposition getreten, weil die Omnipotenz des Staates, die dadurch bewirkt werde, die freiwirtschaftliche Entwicklung benachteilige. Dem Generalpostmeister Dr. Stephan sei allerdings die Sache nicht schnell genug gegangen; möge aber der Himmel die Eisenbahnen vor dem Generalpostmeister bewahren, der die Sache von dem Standpunkte seines Spezialfaches aus betrachte und einen Totalangriff auf die Privatbahnen empfohlen habe. Hierdurch habe sich eine sehr erhebliche Speculation entwickelt, weil man glaubte, der Totalangriff würde sehr bald vor sich gehen. Medner beleuchtet alsdann noch einmal eingehend das Verhalten der Bankiers, besonders des Herrn v. Bleichröder und der Disconto-Gesellschaft, und weist darauf hin, daß bei keiner Bahn die Speculation so viel verdient habe, als bei der Verstaatlichung der Rheinischen Bahn und daß die Börse in dieser Beziehung ein Gesicht angenommen habe, welches dem Gesicht von 1872 und 1873 sehr ähnlich sehe. Wichtig sei es, daß bei der Verstaatlichung der Eisenbahnen der Einfluß der Börse auf die Eisenbahnen aufhöre, aber wie dies nach der einen Seite hin geschehen, so sei der Einfluß der Börse nach der anderen Seite hin gewachsen, nämlich in Bezug auf die Transactionen und Operationen, welche der Staat selbst unternimmt. Durch die Verstaatlichung auf eine Menge großer Anleihen müßte sich die Regierung mit den Börsekreisen verständigen und dadurch gewinnen diese Consorten immer mehr Einfluß auf die Regierung und die Finanzverwaltung selbst. Unter den Consorten befände sich auch eine Firma, welche erheblich in Gründungen verwickelt gewesen sei und noch damit kämpfe, und darin liege eine gewisse bedenkliche Seite und er sei ängstlich, daß etwas von der Autorität des Staates zurückfalle auf die Privatgeschäfte solcher Firmen. Wenn wir etwa wieder hineintreiben sollten in die Verhältnisse, wie sie 1872 und 1873 zu Tage traten, dann würde man angesichts solcher Thatfachen, wie die Verstaatlichung der Eisenbahnen, die Regierung nicht in dem Maße von der Verantwortlichkeit freisprechen können, als dies 1872 und 1873 möglich war. Schließlich beleuchtet der Redner die sogenannte Garantiefrage und verweist auf die Aeußerungen des Dr. Stephan im Herrenhause, der die Garantien als Schaumflöße bezeichnet hat, welche man einer Suppe beifüge, um ihr ein gutes Ansehen zu geben. Die Commission des Hauses werde darüber nachzudenken haben, ob die Garantien nicht nach einer anderen Richtung hin zu suchen seien. Durch eine zweijährige Berufung des Landtages werde die Controle des Hauses illusorisch

und das Haus möge sich doch zwei- und dreimal überlegen, ob es die Macht der Regierung stärken wolle in einem Augenblick, wo die Regierung selbst den Verzicht mache, die Bedeutung der Landesvertretung durch ihre Vorlagen herabzudrücken. (Beifall.) — Der Minister der öffentlichen Arbeiten, **Manbach**, erklärt, die Vorlage passe vollständig in die Richtung, welche die frühere Vorlage angenommen. Zur Beruhigung des Hauses könne er mittheilen, daß die Berlin-Anhalter Bahn die Offerte der Regierung abgelehnt und letztere die Verhandlungen nicht wieder aufgenommen habe. Die Regierung werde mit dem Erwerb der heute in Rede stehenden Bahnen die Sache vorläufig für abgeschlossen betrachten und den Erfolg dieser Erwerbungen erst abwarten. (Beifall.) Die Börsen-Speculationen seien ihm widerwärtig und bleibe er bei dem von ihm früher dafür gebrauchten Ausdruck auch heute vollständig stehen, obwohl derselbe ihm viele Gegner zugezogen habe. Was den Vorwurf anlangt, daß die Verträge unter ungünstigen Bedingungen abgeschlossen seien, so behalte er sich nähere Auslassungen für die Commissionsberatungen vor. Wenn der Abg. Richter sich auf den früheren Finanzminister **Gamphausen** berufen habe, so sei es richtig, daß dieser ein entschiedener Anhänger des gemischten Systems sei, er habe aber auch stets den Gedanken ausgesprochen, daß die dominirenden Linien in den Händen des Staates sein müßten. Was die Bemerkungen des Generalpostmeisters **Dr. Stephan** im Herrenhause anlangt, so erkläre er, daß die Regierung sich einen Plan gemacht habe und sich von seiner Seite drängen lassen werde zu weiteren Erwerbungen, bis sie über die bisherigen Erwerbungen die notwendigen Erfahrungen gemacht habe. In seinen Bemerkungen über die Garantien habe Herr **Dr. Stephan** nicht die Ansicht der Regierung ausgesprochen. Die Regierung bleibe vielmehr dabei, daß die Garantien wirksam und fruchtbar sein werden im Interesse einer guten Finanzverwaltung. Der Minister weist demnach den Vorwurf zurück, daß die Speculation der Börse durch die Verstaatlichung der Eisenbahnen befördert werde und hofft, daß das Haus die Ueberzeugung gewinnen werde, daß ein für den Staat günstiges Geschäft gemacht werde. — Der Finanzminister **Vitter** rechtfertigt das Verfahren der Regierung bezüglich der Kündigung der Prioritäten und erklärt auf eine Bemerkung **Richters**, daß die Seehandlung von ihm den Auftrag erhalten habe, hinsichtlich der Anleihe für die Samoa-Inseln die Initiative zu ergreifen und daß er dafür volle Verantwortlichkeit übernehme. Daß die Politik seine bedenkliche sei, bewiese der Umstand, daß eine Ueberzeichnung von 8 Millionen Mark stattgefunden habe. — Nachdem **Abg. Dr. Röckerath** sein Verhalten den Bemerkungen des **Abg. Richter** gegenüber gerechtfertigt, erklärt **Abg. Dr. Windthorst**: Was die Ueberzeichnung der Samoa-Anleihe anlangt, so komme sie von Leuten her, welche das Unternehmen in's Leben gerufen. Er werde bei nächster Gelegenheit an die Regierung die Frage richten, wie sie dazu komme, die Verhandlung in solche Operationen hineinzuziehen. — **Finanzminister**: Die Genehmigung des Reichstages sei vorbehalten. Hierauf wird die Vorlage an die Eisenbahn-Commission gemiesen. Der folgende Gegenstand der Tages-Ordnung, der Nachtrag zum Staatshaushalt, wird der Budget-Commission überwiesen und darauf die zweite Verabredung des Etats mit dem Etat der Justizverwaltung fortgesetzt. — Bei Tit. 1 der Ausgaben (Ministergehalt) bringt **Abg. Rajunko** nochmals die Angelegenheit der amtlichen Publicationen zur Sprache und theilt den Inhalt eines Rescripts des Justizministers **Leonhardt** mit, wonach die Gerichtsbehörden Publicationen in oppositionellen Blättern nicht erlassen sollen, der Beschluß darüber aber den Berichten anheimgegeben wird. — **Justizminister Dr. Friedberg** erwidert, dies Rescript beruhe auf einem Staatsministerialbeschlusse, durch welches jedoch in das pflichtgemäße Ermessen der Behörden nicht eingegriffen werde. — **Abg. Hanke** klagt nochmals über die Auszahlung der Gerichtskosten durch die Steuerbehörden. — **Reg.-Commissar Unterstaatssecretär Rindfleisch** erwidert, eine Vermehrung der gerichtlichen Einnahmestellen sei in Aussicht genommen. — **Abg. Fiebigler** klagt über die Ungünstigkeit des Strafgefängnisses in Halle, welches in sanitärer Beziehung sogar Bedenken erzeuge. — **Reg.-Commissar Geh.-Rath Starke** erklärt, das betr. Gefängniß befinde sich in einem vortrefflichen Zustande. — **Abg. Windthorst** kommt auf die amtlichen Publicationen zurück und ersucht den Minister, das betr. Rescript zurückzunehmen. — **Abg. Richter** schließt sich diesem Wunsche an. — Hierauf wird Cap. 71 bewilligt. — Bei Cap. 75 (Gefängnisse) klagt **Abg. Gremer** über das schlechte Trinkwasser in Plöthen, wodurch ein „Nebacteur des schwarzen Blattes“ sich den Wagen verdorben habe. Auch werde der katholische Gottesdienst dort vernachlässigt. — **Reg.-Commissar Geh.-Rath Starke** erwidert, es sei dort Alles geschehen, was möglich sei; einen verdorbenen Wagen könne man sich auch anderswo holen. (Heiterkeit.) — **Abg. Schmidt (Stettin)** wünscht die Vereinigung sämtlicher Gefängnisse unter ein Ressort. — **Reg.-Commissar Geh.-Rath Starke** erwidert, diese Frage sei noch nicht zur Entscheidung gebracht. — **Abg. Gremer** beklagt sich über die Art und Weise der Antwort des Reg.-Commissars; daß man sich auch anderswo einen verdorbenen Wagen holen könne, wisse er aus Erfahrung (Heiterkeit), es sei aber etwas ganz Anderes, sich den Wagen ganz zu ruiniren; schließlich klagt **Kedner** noch über vielfache Verzögerungen in der Strafvollstreckung, es sei schlimm, wenn man wisse, daß man sitzen müsse, aber nicht dazu kommen könne. (Heiterkeit.) — **Reg.-Commissar Unterstaatssecretär Rindfleisch** erwidert, derartige Verzögerungen seien selten und der Gesundheitszustand in Plöthen sehr gut. — Bei den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben werden die zum Ankaufe des Berliner Cabinettsbuches zu Justizzwecken geforderten 4,706,000 Mark auf Antrag der Budget-Commission auf 2,000,000 Mark ermäßigt. Die Summe von 66,000 Mark zum Ankaufe

eines Wohnhauses für den Divisions-Commandeur in Meisse wird ebenfalls gestrichen, im Uebrigen der Etat unverändert bewilligt. Ohne Discussion wird der Etat der Staatsschuldenverwaltung unverändert bewilligt. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr (kleinere Belege, Nothstandsbelege, Petitionen). Schluß 4 1/2 Uhr.

— (Geschenk für die Armee.) Zu dem bevorstehenden Geburtsstage des Kaisers erläßt ein Comité, an dessen Spitze der Generalfeldmarschall **Herwarth von Bittenfeld** steht, wiederum wie im vorigen Jahre Aufforderungen zu Zeichnungen für ein Geschenk für die Armee, um Seiner Majestät hierdurch zu seinem Geburtsstage ein indirectes Geschenk zu machen und eine Freude zu bereiten. Dieses Armeegeschenk besteht in einer von höheren Offizieren bearbeiteten und von dem Kaiser wiederholt revidirten Denkschrift, enthaltend die authentische militärische Biographie des Kaisers mit einem ganz vorzüglichen photographischen Portrait desselben. Die Idee des Armeegeschenktes ist die, möglichst viele Soldaten der Armee, ehemalige Soldaten, Vereine, Schüler u. durch Zeichnungen aus privaten Kreisen in den Besitz dieser Denkschrift, deren Preis incl. der Photographie nur 80 Pfg. beträgt, zu setzen, damit jeder active, ehemalige und zukünftige Soldat authentische Kenntniß davon erhält, was Kaiser **Wilhelm** in 73 Dienstjahren als Monarch, Feldherr und Soldat leistete. Nachdem der Kaiser die Idee dieses Armeegeschenktes gebilligt, gelang es im Jahre 1877 in kurzer Zeit 61,000 Exemplare, im Jahre 1878 42,000 und 1879 57,000 Exemplare der Denkschrift in der Armee u. zu verbreiten und gab der Kaiser wiederholt seiner Freude über dieses Resultat eigenhändigen Ausdruck. In diesem Jahre werden die Zeichnungen zu Kaisers Geburtsstag voraussichtlich noch zahlreicher sein und dürfte dies für jeden Patriot, dem es ein Bedürfnis ist, zu dem Fest- und Ehrentage des Kaisers der Liebe und Verehrung für denselben Ausdruck zu geben, eine erwünschte Gelegenheit zur Theilnahme sein. Ausführliche Prospekte zu diesem Armeegeschenk und Zeichnerlisten für Personen, die selbst zeichnen oder in Bekanntenkreisen sich für die Circulation dieser Listen interessieren wollen, sind direct franco und gratis zu beziehen von Herrn **S. v. Glasenapp**, Berlin, Blumenstraße 10.

— (Militärisches.) Das „Berl. Fremden-Blatt“ schreibt: „Eine Vermehrung der Artillerie sollte Zeitungsberichten zufolge in naher oder ferner Zeit erfolgen. Wir sind heute, auf Grund an bester Stelle eingeholter Information, in der Lage mitzutheilen, daß sich unsere Artillerie mit den Neueren behilft und schon aus dem Grunde an Neuanschaffungen nicht zu denken ist, weil die seiner Zeit dem Kriegs- resp. Marineministerium zugewiesenen Reabilliments-Fonds aufgebraucht sind. Was von einer „Verbesserung“ unserer Artillerie gesprochen wurde, ist Fabel. Ganz Europa schreiet Deutschland die Superinuität in artilleristischen Dingen zu.“

* (Feste Rheinbrücke bei Mainz.) Den Ständen des Großherzogthums Hessen ist eine Regierungs-Vorlage betreffs Errichtung einer stehenden Rheinbrücke zwischen Mainz und Castel bereits zugegangen. Die Kosten sind auf 8,600,000 Ml. veranschlagt.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Wein Zoll.) Der „N. Frkf. Pr.“ wird aus Berlin, 19. Jan., telegraphirt: „Heute traten 18 Weinhändler hier zusammen, um wegen Ermäßigung des Zolles für junge Weine um 20 Pct. zu beraten. Eine Deputation wird morgen an zuständiger Stelle Audienz nehmen, um die betreffende Petition zu übergeben.“

Vermischtes.

— (Die Otische Erbschaft.) welche auch hiesige Einwohner gleichen Namens zur Erforschung ihres Stammbaumes antrieb, macht jetzt in Sigmaringen die Namensvettern in dieser Hinsicht rege. Die Ot's in dem Pfarrdorfe Boll sollen dazu von Wien aus ermuntert worden sein. Nun wird vorläufig an der Anfertigung des Stammbaumes eifrig gearbeitet. Der Vater des Erblassers Ot wird in einem Sprohling der Familie Ot aus Boll vermutet, der mit einem der hohenzollern'schen Fürsten als Diener vor vielen Jahren nach Wien gekommen ist und sich dort häuslich niedergelassen hat.

— (Die Taybrücke.) Die Directoren der Nordbritischen Eisenbahn saßten den einmüthigen Beschluß, die Brücke über den Tay in einer Höhe von 60 Fuß, anstatt von 88 Fuß, wieder aufzubauen, und sie haben ihren Sachwalter angewiesen, sich an das Parlament um die nöthige Ermächtigung hierzu zu wenden. Es wurde auch beschlossen, eine andere Brücke neben der bestehenden zu errichten, so daß künftighin ein doppelter Schienenstrang vorhanden sein wird. Die Kosten des Wiederaufbaues der zerstörten Brücke werden sich auf 65,000 Pst. stellen.

— (Eisenbahn-Unglück.) Auf dem Wege von Liverpool nach Fleetwood in England stieß ein Personenzug, der ein unrechtliches Geleise benutzte, mit einem Schnellzuge in heftiger Weise zusammen. Der Schaffner, Locomotivführer und Heizer wurden auf der Stelle getödtet und ca. dreißig Passagiere verletzt; vier derselben sind selbst ihren Wunden erlegen, so daß die Zahl der Getödteten jetzt sieben beträgt.

— (Feuersbrunst.) In New-York ist am 5. Januar die seit etwa zehn Jahren erbaute deutsche Turnhalle, ein prachtvolles, sehr großes Gebäude, welches den Mittelpunkt eines großen Theiles des deutschen Lebens in New-York bildet, Morgens 5 Uhr durch Feuer zerstört worden, wobei fünf Personen um's Leben kamen und vier sehr schwere, wie man befürchtet, tödtliche Verletzungen davon getragen haben.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Curhaus zu Wiesbaden.
 Samstag den 21. Januar:
Zweiter grosser Maskenball.
 Zwei Orchester. — Tombola.
 Eröffnung des Saales: 7 Uhr.
 Beginn des Balles: 8 Uhr.
 Eintrittskarten: 4 Mark. Gallerie 3 Mark.
 Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 22. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wollen die Herren Brauereibesitzer Bruch & Westerkamp im Hofe des Versteigerungs-Saales

Schwalbacherstrasse 43
 2 braune Zugpferde (5- und 10-jährig) öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern lassen.

Marx & Reinemer,
 Auctionatoren.

289

Aufforderung.

Wer Forderungen an den Nachlass der am 24. September v. J. dahier verstorbenen Ludovica Eichler zu machen hat, wird ersucht, dies dem Unterzeichneten innerhalb acht Tagen unter Beigabe einer Specification gefälligst mittheilen zu wollen.
 Wiesbaden, den 20. Januar 1880.

Der Nachlasspfleger:

4270 **H. Mitwich,** Emserstraße 33.

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Der Vorstand des hiesigen Local-Gewerbevereins hat beschlossen, vom 15. April d. Js. an eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten unter den in No. 11 des „Wiesbadener Anzeigensblattes“ veröffentlichten Bestimmungen zu veranstalten. Diejenigen Meister von hier und der nächsten Umgebung, welche ihre Lehrlinge Ausstellungsgegenstände anfertigen lassen wollen, werden ersucht, die Formulare zur Anmeldung auf dem Bureau des Gewerbevereins in Empfang zu nehmen und ausgefüllt längstens bis zum 15. Februar d. Js. daselbst wieder abzugeben. Es können sodann die Arbeiten solcher Lehrlinge, welche ein Gefellenstück anfertigen wollen, mit zur Ausstellung kommen und sind auch hierzu die Anmeldungen längstens bis zum 15. Februar d. Js. auf dem Bureau des Gewerbe-Vereins einzureichen.

Für den Vorstand des Local-Gewerbe-Vereins:
Chr. Gaab.

257

B. Pohl, 30 Webergasse 30,
Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.
 Musikalien-Leihanstalt. 294
 Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

Große Auswahl

in

4260

Ballfächern und Schmucksachen
 zur Maskerade,
 sowie alle Arten Gesichtsmasken empfiehlt in ebenfalls großer Auswahl
J. Komes, Marktstraße 17.

Alle Arten Stühle werden geflochten, reparirt und polirt zu den billigsten Preisen bei **Ph. Karb, Saalgasse 30.** 2936

Deutscher Keller,
 Rheinbahnstrasse 1.
Frische Sendung Pilsener Bier.

Freih. von Tucher'sches Bier.
Ostender Austern prima Qualität
 per Dutzend Mk. 1.80.

Amerikanische Austern
 per Dutzend Mk. 1.20.

Hummer, Caviar etc. etc. 14539

Niederlage von direct importirtem, bestem, alten

Marsala-Wein

en gros & en détail, in Flaschen und in Original-Gebinden.

Qualität, **Ossia superiore** . . . 3 — Mk.
Marsala Vergine 2.50 „
Marsala Dolce, süsster 2.50 „
Turiner Wermuthwein, Original 2.50 „

4083

C. H. Schmittus, Herrngartenstrasse 14.

Depot und Lager

VON

Rheingold,
Moët & Chandon (3 Sorten),
St. Marceaux (2 Sorten),
Louis Röderer (carte blanche)

bei **Jacob Stuber,**
 Neugasse.

Magazin: Hellmündstraße 13a, Sinterhaus.

Specialität:

Kaffee, Perl-Ceylon u. Neilgherry, per Pfd. Mk. 1.48.
 „ **Plant-Ceylon, großbohniger,** „ „ „ 1.40.
 „ **Java, echt, braun,** „ „ „ 1.65.
 „ **Menado, großbohniger,** „ „ „ 1.50.

Bei Abnahme von 5 Pfund Engrospreise.
 Vorzügliche, gebrannte Kaffee's, sehr empfehlenswerth sind die Sorten für Mk. 1,20, 1,40 und 1,60 per Pfund.

3961 **J. C. Bürgener.**

Knoblauchwürst,

warm, von Morgens 9 Uhr an.

Eduard Hirsch,
 Schulgasse 8.

3967

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. bei **J. Blum, Kirchgasse 22.** 3587

Kommissbrod zum Füttern . . . 46 Pf.
 do. **frisches zum Essen** . 50 „

bei Kaufmann **Fr. Lotz,** 2999



Billigste Masken-Garderobe.

Hochfeine, elegante Domino's, sowie Domino's mit Farben für 1 Mt. u. höher
4231 30 Friedrichstraße 30.

Masken-Costüme

in Atlas und Sammt, hochelegant, sowie Atlas-
Domino's sind zu verleihen Elisabethenstraße 5. 3916

Mittlerer zum „N. Kurier“ gesucht. Näh. Exped. 4326

Für den Rest des Abonnements ist die Hälfte eines 2. Rang-
Plates (Vorderstg) abzugeben. Näheres Weilstraße 4, Bel-
Etage. 4342

Ein fast neuer Tuchrock für einen Confirmanden billig zu
verkaufen Dogheimerstraße 6, Hinterh., Parterre. Auch werden
dieselbst Herrkleider ausgebessert und gereinigt. 4317

Eine Burg, umgeben mit Glaslasten, schön gearbeitet, billig
abzugeben. Näh. Exped. 4209

Unterzeichnetes Comptoir

hält sich zur Ermiethung von Häusern und Wohnungen, sowie
zum Er- und Verkauf von Häusern unter Zusicherung streng
reeller Bedienung bestens empfohlen.

Julius Jaffé & Sohn,

16 (M.-No. 8461.) Götheplatz 22, Frankfurt a. M.

Mademoiselle Durakourd, institutrice française,
Querstrasse 3. Leçons de langue française et de
conversation. 2933

English Lessons by a Lady from London. — Conversational
Classes on very moderate Terms. Miss Owen, Römerbad. 3721

Ein Krankenwärter empfiehlt sich. Näheres Exped. 4061

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables Haus ist wegzugshalber mit geringer An-
zahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 3638

Ein Haus in der Weilstraße mit großem Bleichplatz und
Einrichtung für Wäscherei ist unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. Elisabethenstraße 27. 18481

Wohnhaus mit Garten in der Karlstraße unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 789

Eine Villa in bester Lage Wiesbadens, mit einem Morgen
großen, schattigen Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exp. 10434

Das Haus Bierstädterstraße (Villa Rigi) ist sofort zu dem
Preise von 16,000 Mark zu verkaufen. Offerten unter F. K.
No. 25 durch die Expedition d. Bl. abzugeben. 1979

Eine Gärtnerei nebst 11. Wohnhaus zu verkaufen. Näh.
Rheinstraße 23. 10969

42 Ruthen Acker, Cde der Dogheimer- und Wörthstraße,
zum Lagerplatz geeignet, sind zu vermieten. Näheres
Elisabethenstraße 19. 3892

Ca. 45,000 Mt. hypothek. Sicht, davon kleiner Theil
sofort zu leihen ges. Vermittler ausgeschlossen. Näh. Exp. 3510

18—20,000 Mark

sind auf erste Hypothek gegen gerichtliche, doppelte Sicherheit
zu Ende Februar anzuleihen. Näh. Exped. 4011

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Schwal-
bacherstraße 71, 3 Stiegen hoch. 4330

Eine reinl. Frau sucht Monatsstelle. N. H. Burgstr. 5, 1 St. 4292

Ein gebildetes Mädchen, welches den Kindergarten
absolvierte, sucht sogleich oder zum 1. März Stelle bei kleineren
Kindern. Näheres Adolphsallee No. 12, Parterre, oder in
Dortmund, Prinzenstraße 17, bei Fräulein Brunlieb,
Kindergarten-Vorsteherin. 4220

Ein zuverlässiges Mädchen, in Hand- und Hausarbeit gründ-
lich erfahren, sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines
Haushalts, am liebsten bei einer Dame. Näheres Saalgasse 3,
2 Stiegen hoch. 4332

Ein junger Mann, Offiziersbursche gewesen, sucht Stelle als
Diener oder Hausbursche oder auch sonstige Beschäftigung. Näh.
Friedrichstraße 8, Hinterhaus, 2 Treppen. 4346

Ein tüchtiger Küfer sucht Stelle; auch
nimmt derselbe Aushülfsstelle an. Näheres in
der Expedition d. Bl. 4202

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen, welches melken kann, ges. Hellmündstraße 13. 4089

Gegen hohen Lohn

wird ein in der feimbürgerlichen Küche und Hausarbeit ge-
wandtes Mädchen auf gleich gesucht. Nur Solche, die gute
Zeugnisse aufzuweisen haben, brauchen sich zu melden. Näh.
in der Expedition d. Bl. 4306

Eine perfekte Köchin wird zum sofortigen Antritt gesucht
Mainzerstraße 22. 4386

Gesucht wird ein tüchtiges Kindermädchen mit guten Zeug-
nissen Taunusstraße 7, erste Etage rechts. 4294

Für einen Knaben von 10 Jahren wird ein Lehrer oder
Primaner gesucht, der die häuslichen Arbeiten überwacht. Näh.
Taunusstraße 51, 1 Treppe. 4385

In eine Seestadt in England wird in ein Institut ersten
Ranges ein Fräulein sofort gesucht, welches gegen Ertheilung
von deutschem und französischem Unterricht englischen und
Musikunterricht erhält. Näh. Hermannstraße 5, 1 St. 3318

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges, feines Weißwaaren-Geschäft wird zu
Ostern ein Lehrling gesucht. Offerten unter B. Y. 17 an die
Expedition d. Bl. erbeten. 3927

Ein ordentlicher Junge kann das Tapezirergeschäft erlernen
bei Friß Steinmeh, Dranienstraße. 4083

Offene Lehrlingsstelle.

In meinem Hause ist für einen jungen Mann aus guter
Familie und mit den nöthigen Schulkenntnissen auf Ostern
eine Lehrlingsstelle offen. J. M. Baum. 3882

Ein Schweizer gesucht Schwalbacherstraße 39. 4296

Ein Küferlehrling wird gesucht kleine Burgstraße 7. 3023

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Ein Parterre oder eine Bel-Etage von 5 oder 6
Zimmern, möglichst mit Garten und nahe dem Cur-
saale, zum 1. April gesucht. Offerten unter Lit.
M. T. 78 in der Expedition d. Bl. erbeten. 4196

Zwei ruhige Damen suchen eine unmoblierte Wohnung,
Bel-Etage oder Parterre, von 7—8 Zimmern, Küche
mit Zubehör, 2 Manjarden und Garten oder Balkon
zum Preise von höchstens 1200 Mark zum 1. October
oder früher zu miethen. Gefällige Offerten unter Lit.
C. M. 14 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4328

Ein Laden mit Einrichtung für ein Colonialwaaren-
Geschäft gesucht. Adressen unter Z. 3 × 3 nimmt die Ex-
pedition d. Bl. entgegen. 4276

Ein Weinkeller wird zu miethen gesucht. Offerten sub
B. 80 in der Expedition abzugeben. 4355

Angebote:

Bleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3259
 Bleichstraße 35, 1 St., ist ein möbliertes Zimmer per Mt. zu 14 Mt. an einen anständigen Herrn zu vermieten. 4264

Emserstrasse 10

ist ein schön möbliertes Zimmer mit Gartenbenutzung und Kost zu vermieten. 4279

Emserstraße 24, Eckhaus, ist der untere Stock, Ladengeschäft und geräumige Wohnung, zu vermieten. 3645

Karlstraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 3045

Nicolasstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch 2 Mansard-Wohnungen sogleich oder später. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 3383

Nicolasstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973

Oranienstraße 21 im Seitenbau ist eine sehr schöne Wohnung, bestehend in 3 Zimmern und Küche nebst abgeschlossenen Vorplatz und Zubehör, preiswürdig zum 1. April zu vermieten. 3751

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, ist noch eine möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Tannusstraße 7 ist im oberen Stock eine Wohnung, bestehend aus fünf ineinandergehenden Räumen, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 4222

Wilhelmsplatz 4 sind zwei einzelne möblierte Zimmer zu vermieten. Pension im Hause. 4225

Eine elegant möblierte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Ein fr. möbl. Zimmer bill. z. verm. Hellmündstr. 11, 1. Et. 3560

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 42, 2. St. rechts. 3271

Per April oder Mai ist eine mit schattigem Garten umgebene Villa in gesündester Lage, 8—10 Räume, auf längere Zeit zu vermieten. Näheres Tannusstraße 30, Parterre. 2800

An eine oder zwei Familien ist ein Landhaus an den Curanagen zu vermieten. Näh. Exped. 2710

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöbliert zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelhaidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 10722

Bitte. Der Tagelöhner Johann Göbel in Dohheim, vermögens- und bereits längere Zeit arbeitslos, befindet sich mit zahlreicher Familie in großer Noth. Sein ältester Sohn, seit Monaten krank und kürzlich an einem Veine operirt, bedürfte kräftiger Nahrung nebst vielem Andern. Wohlthätige Menschen werden dringend gebeten, sich der bedrängten Familie und des armen Kranken gütigst anzunehmen. Die Exped. d. Bl. ist gern bereit, Gaben für die Bedürftigen entgegenzunehmen.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.
 19. Januar.

Geboren: Am 13. Jan., dem Tagelöhner Adolph Reichmann e. S., N. Wilhelm Christian. — Am 12. Jan., dem Fuhrknecht August Krombach e. S., N. August Carl. — Am 18. Jan., dem Fuhrknecht Wilhelm Ernst e. S., N. Wilhelm. — Am 15. Jan., dem Schreiner Jacob Henning e. S., N. Max Carl Heinrich. — Am 13. Jan., eine unehel. Tochter, N. Wilhelmine Lina. — Am 16. Jan., dem Tapezierer Johannes Stappert e. L., N. Rosa Elisabeth Catharine. — Am 19. Jan., dem Architekten Gustav Martin Willet e. L. — Am 17. Jan., dem Stadtarzt Dr. med. Emil Pfeiffer e. L., N. Emma. — Am 16. Jan., dem Tagelöhner Adam Keller e. S., N. Johann Carl.

Aufgehoben: Der Gendarm Rudolph Hoderberger von Meersburg, Großh. Badischen Kreises Constanz, wohnh. zu Meersburg, und Eva Margarethe Bielhauer von Eppingen im Großh. Baden, wohnh. dahier. — Der Stuccaturarbeiter Peter Paul Gestrich von Dorchheim, Amts Habamar, wohnh. dahier, und die Wittve des Steinhauergehülfen Caspar Wilhelm Gielmann, Barbara, gen. Bertha, geb. Knorr, von Olpe, Kreises Meschede, wohnh. dahier. — Der Kaufherr Sebastian Strak von Vork in Galzien, wohnh. dahier, und Anna Maria Fetterschöb von Urbach, Kreises Newwieb, wohnh. dahier. — Der Bureauassistent an der Nass. Staatsbahnen Emil Scorzenski von Bilgersdorf, Kreises Leobiching, wohnh. zu Castel, und Catharine Nini von Erbach, Amts Zbstein, wohnh. dahier. — Der Buchhalter Friedrich Heinrich Eduard Bollinger von hier, wohnh.

dahier, früher zu Kreuznach wohnh., und Elisabeth Thies von Samberg, wohnh. dahier.

Verhelicht: Am 17. Jan., der Schmied Anton Fasig von Pfaffen-Schwabenheim, Großherzogl. Hessischen Kreises Alzen, wohnh. zu Dohheim, und Wilhelmine Wittlich von Dahn, N. Wehen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 16. Jan., Bethy, geb. von Travers, Wittve des Großherzogl. Hessischen Obersten Carl Schwamer von Darmstadt, alt 50 J. 9 M. 19 T. — Am 18. Jan., der Expeditionsvorsteher des Rheinischen Kurier und Haupt-Agent der „Teutonia“ Joseph Menke, alt 38 J. 10 M. 15 T. — Am 18. Jan., Anna Maria, geb. Nowitz, Wittve des Landwirths Conrab Peter Schmidt, alt 81 J. 9 M. 27 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. Januar 1880.)

Adier:

Ruegg, Kfm., Zürich.
 Heimann, Kfm., Berlin.
 Cöster, Kfm., Frankfurt.
 Kohn, Kfm., Berlin.
 Herber, Schwalbach.
 Honsberg, Kfm., Remscheid.
 Auwens, Kfm., Fraureuth.
 Wenier, Kfm., Celle.
 Roesberg, Kfm., Köln.
 Fichtelberger, Kfm., Nürnberg.

Einhora:

Cöstner, Oberförster, Hadamar.
 Klink, Kfm., Gross-Gerau.
 Ost, Lehrer, Frankfurt.
 Heppner, Kfm., Frankfurt.
 Wagner, Mühlenbes., Gnadenenthal.
 Höhn, Bauunter., Hahnstätten.
 Wassem, Dauborn.
 Baum, Crefeld.
 Bertholdi, Kfm., Mülheim.
 Klein, Kfm., Idar.
 Herrberg, Director, Simmern.
 Herschbach, Simmern.
 Enneper, Simmern.
 Heckmann, Simmern.
 Werner, Simmern.
 Inhoffen, Simmern.
 Bleser, Simmern.
 Benfer, Simmern.
 Henrichs, Simmern.
 Krüger, Simmern.
 Christ, Oberförster, Bleidenstadt.

Eisenbahn-Hotel:

Nowosad, Kfm., Dresden.
 Eberling, Kfm., Magdeburg.
 Steinropf, Buchhändl., Stuttgart.
 Fischer, Urselthal.
 Lieber, Hof Blumenthal.
 Weil, Kfm., Freiburg.
 Gildenstein, Stuttgart.
 Gmelin, Kfm., Mainz.

Vier Jahreszeiten:

Peters, Postmeister m. Fr., Obereberheim.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):
 Wolf, Oberförster, Ems.
 v. Huene, Frhr. Obrst., Homburg.
 v. Löwenstern, Frhr. F.-C., Usingen.
 Dunckelbach, Frst.-C., Weilburg.

Grüner Wald:

Enders, Plaida.
 Prinz, Kfm., Wächtersbach.
 Fabr., Schloss Rumersdorf.
 Zimmer, Kfm., Köln.
 Eisbein, Landw.-Lehr. Dr., Bonn.
 Weidenhammer, Dr., Darmstadt.

Nassauer Hof:

Courtial, Kfm., Aachen.
 Püllinger, Frl. Concertsängerin, Frankfurt.

Alter Nonnenhof:

Glörfeld, Kfm., Lüdenscheid.
 Wonhausen, Gtsb., Audenschied.
 Schaafr, Fr., Dillenburg.
 Pfaff, Kfm., Königstein.
 Patzig, Kfm., Frankfurt.
 Georg, Fabrikbes., Zollhaus.
 Schneider, Kfm., Elbertfeld.
 Hochfarber, Schloss Defra.
 Knebel, Tiefenbach.
 v. Daniels, Burg Steinfurt.

Rhein-Hotel:

Müller, Köln.
 v. d. Becke, Lieut., Frankfurt.
 Brenzius, Dr., Bonn.
 v. Treskow, Major m. Fam. u. Bed., Kassel.
 Becker, Dr., Weimar.

Rheinstein:

v. Breiterbauch, Fr. Maj., Steglitz.

Weisser Schwan:

Maurer, Dr. med., Coblenz.

Tannus-Hotel:

Buchner, Nordhausen.

Hotel Victoria:

Hundt, Kfm., Paris.

Hotel Weins:

Andrée, Oberförster, Usingen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

	1880. 19. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer* (Bar. Vinen).	336,76	337,65	338,81	337,74	
Thermometer (Reaumur)	-12,6	-6,2	-9,8	-9,58	
Dampfspannung (Bar. Vinen)	0,58	0,88	0,64	0,70	
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	100,0	77,7	80,9	86,20	
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	O.	N.		
	schwach.	schwach.	mäßig.		
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	heiter.	völl. heiter.		
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—		

* Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verlosungen.

(Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der am 19. Januar in Berlin fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 161. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie fielen: 1 Gewinn zu 60,000 M. auf No. 6862, 1 Gewinn zu 15,000 M. auf No. 12234, 2 Gewinne à 6000 M. auf No. 7484 und 72641, 45 Gewinne à 3000 M. auf No. 1467 5075 5267 12712 16552 17899 19962 22605 28648 26357 29011 32545 36737 38189 39615 45775 47495 48026 49652 50577 51080 54534 56119 56559 59121 61417 64123 70834 71009 76871 77821 78277 80223

82481 82698 83159 84456 87041 87357 87770 89700 92908 94660 94727
 und 94970, 14 Gewinne à 1500 M. auf No. 264 3369 3527 4587 5732
 6220 7289 8495 11063 12177 15286 16261 16859 18955 20008 20579
 21619 25878 27863 28364 28867 31873 32808 32989 36269 41605 44600
 44711 44963 45062 45312 48321 48466 49499 50992 54261 54715 56685
 60955 63522 63646 66217 67622 69399 70081 70797 71551 80606 81226
 86269 86991 87542 88780 und 89642, 75 Gewinne à 600 M. auf No.
 3161 3430 4583 7408 8020 8141 9108 9577 9679 12124 12850 13397
 15012 15767 16793 19667 19908 20079 20421 28079 29333 30520 30615
 30950 31984 32651 33260 34323 35550 38450 39230 40855 41835 43918
 44712 45466 46152 46455 46525 46600 47997 51688 52809 53250 53747
 53839 55097 55958 57326 58329 58609 58649 59773 60325 65542 66270
 68400 69801 69942 70497 72362 72718 73495 73505 73713 74064 75232
 80491 81806 82438 82651 84390 90964 91065 und 91335.

(Salzburger Loose.) Bei der am 6. Januar in Salzburg
 stattgehabten 22. Ziehung wurden folgende Treffer gezogen: No. 51111
 20,000 fl., No. 29411 1000 fl., No. 6830 und 27436 je 500 fl., No. 7274
 18123 56589 79414 und 79849 je 100 fl., No. 489 2660 3198 5042 6045
 6468 7351 7512 11194 13293 13897 14419 16879 17420 17421 19009
 20251 20253 20719 21248 21304 21441 21495 24324 25764 26161 27406
 29288 30918 31164 31772 32169 32689 33266 33826 33849 36331 37299
 37565 38925 39033 39488 40038 40342 41437 42404 42758 42870 43746
 44385 44230 44790 45212 48194 48359 48392 48687 50472 50823 53579
 53726 54430 54778 54934 55570 56262 58468 59144 61133 62097 65125
 66898 68203 68957 70258 71754 73071 73175 74116 74194 74801 76552
 77248 77585 78839 79588 80546 80588 81196 81861 und 86061 je 30 fl.
 Zahlbar am 15. Juli 1880.

Marktberichte.

Frankfurt, 19. Jan. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war
 gut befahren. Angetrieben waren: 400 Ochsen, 220 Kühe, 250 Kälber
 und 200 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 68—70 M.,
 2. Qual. 63—66 M., Kühe 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 47—48 M.,
 Kälber 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 44—50 M., Hammel 1. Qual.
 50—55 M., 2. Qual. 40—45 M., Schweine das Pfund 57 Pf.

Frankfurt a. M., 19. Januar 1880.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. Silbergeld	167 Nm. 70 Pf.	Amsterdam	169.30 B. 168.70 G.
Dufaten	9 " 51—55 "	London	20.365 B. 325 G.
20 Frs.-Stücke	16 " 12—16 "	Paris	80.90 B. 80.75 G.
Souverains	20 " 27—31 "	Wien	172.80 B. 172.40 G.
Imperiales	16 " 65—70 "	Frankfurter Bank-Discount	4.
Dollars in Gold	4 " 17—20 "	Reichsbank-Discount	4.

Die Gouvernante.

Roman von S. Melnec, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. i. w.

(15. Fortsetzung.)

Werner's erster Gang, als er von Donauwälden zurückkehrte,
 war nach dem Zimmer der Baronin. Er mußte Bianca sehen,
 mußte wissen, ob sie ihm zürne, oder ob sie endlich eingesehen,
 daß jede Weigerung ihm gegenüber vergeblich sei; er mußte auch
 wissen, ob ihr die Aufregung am gestrigen Abend nicht geschadet
 habe . . . während der ganzen Feierlichkeit hatte Bianca's Bild,
 wie er sie starr und regungslos neben dem Sarge niederlegte,
 nicht vor seinen Augen weichen wollen. Es that ihm wahrlich
 leid, sie durch seine leidenschaftliche Heftigkeit so erschreckt zu haben,
 aber warum auch hatte sie ihn durch ihr hartnäckiges Weigern so
 erbittert, war er denn nicht in seinem Rechte?

Bianca's Antwort auf all' diese stummen Fragen war kurz
 und klar. In demselben Augenblick, als Werner durch das Vor-
 zimmer unangemeldet eintrat, wandte sie ihm den Rücken und
 versteh ohne Gruß das Gemach. Doch blieb sie in der Nähe, um
 sogleich zurückkehren zu können, wenn etwa sein Jähzorn noch nicht
 verraucht und sogar in Gegenwart der franken, schwachen Mutter
 zum Ausbruch kommen sollte. Sie fühlte, es war feige, daß sie
 ging, sie durfte ihn nicht mit der Kranken allein lassen . . . aber
 ihr Inneres war noch zu sehr empört, sie vermochte seinen Anblick
 nicht zu ertragen. Noch lag die Erinnerung an das gestern Er-
 lebte drückend schwer auf ihrer Seele, noch war sie zu keinem
 Gedanken, keinem geordneten Entschluß gekommen, hatte es ihr
 doch Mühe genug gekostet, einigermaßen ihre Stimmung vor der
 Tante zu verbergen. War es ihr gelungen? Würde nicht etwa
 Werner selbst . . . seine laute, heftige Stimme, die zu ihr herüber-
 klang, bestätigte nur zu deutlich ihre Befürchtung.

„So?“ hörte sie ihn rufen. „Also Bianca hat sich nicht be-
 klagt, aber auf Dienergeschwätz hörst Du, glaubst, ich sei die Ver-

anlassung zu ihrem bleichen Aussehen, ihrer Ohnmacht . . . Ihr
 tragt die Schuld daran, Ihr Alle, die Ihr sie stets so unverant-
 wortlich verzogen und in ihrem Eigensinn bestärkt habt. Ich habe
 ihr gestern nur gesagt, daß ich jetzt Herr hier bin, daß ich ge-
 schworen habe, sie soll die Meine werden, und gewohnt bin, einen
 Schwur stets und unter allen Umständen zu halten. Hüte Dich,
 Mutter, etwa mit ihr gegen mich . . . aber um Gotteswillen, was
 ist Dir, Mutter? Haben meine Worte Dich so sehr erschüttert?
 Mein Gott, das wollte ich nicht . . . so komme doch zu Dir! Ist
 denn Niemand hier? Ah, Bianca, Gott sei Dank, daß Du kommst
 . . . warum auch gingst Du fort . . . ich weiß nun ein Mal
 nicht mit Kranken umzugehen . . . so sprich doch ein Wort . . .
 soll ich zu dem Arzt schiden?“

Bianca hatte den Kopf der Kranken, die sich zitternd in ihre
 Arme schmiegte, an ihre Brust gelehnt. Sie fühlte, wie das Leben
 aus der zerbrechlichen Hülle allmählich entfloß, fühlte, daß keine
 Hilfe mehr möglich war.

Der Arzt hatte so oft besorgten Tones gesagt: Nur keine
 Aufregung, kein Geräusch, sie ist so schwach, daß das Geringste
 der Art hinreicht, einen schnellen Tod herbeizuführen.

Bianca schüttelte den Kopf und sagte leise, tief ergriffen:

„Zu spät!“

„Mein Gott, Bianca, die Mutter ist doch nicht . . .“

„Sie ist erlöst.“

Bianca legte die Todte sanft auf die Kissen zurück und küßte
 die geschlossenen Augen.

Wie schwer auch der Vorwurf, daß sie durch ihr Fortgehen
 Werner Gelegenheit gegeben, dieses schwache Leben . . . das Leben
 seiner Mutter auszulöschen, sie traf . . . der Anblick des bleichen
 Gesichtes, das zum ersten Male, seit sie es kannte, einen Zug voll
 Ruhe und Frieden trug, wirkte wunderbar beruhigend auf ihr
 gequältes Gemüth. Der Armen war wohl. Sie mußte ihr den
 Tod gönnen, der ihr endlich Ruhe gab und sie von nie endendem
 Schmerz und rastloser Angst befreite. Und nun war ja auch sie,
 Bianca, erlöst von einer heiligen und doch so schweren Pflicht;
 wie treu und liebevoll sie dieselbe auch erfüllt haben würde . . .
 das Schicksal hatte es anders gefügt, sie war . . . frei.

Als sie ohne Wort und Blick Werner verlassen, gab derselbe
 sich einem heftigen Ausbruch von Schmerz und Reue hin; er
 nannte sich einen Mörder, einen Glenden, und stürzte davon, als
 er nahende Schritte hörte.

Doch dieser Ausbruch war so kurz, wie er heftig gewesen,
 und das Endresultat seiner dann folgenden Betrachtungen war:

„Ich kann doch nichts dafür, daß sie so schwach war, ich habe
 es ja nicht gewollt, und . . . es wäre auch wohl ohne Das gekommen.“

Als aber der Arzt kopfschüttelnd und ungläubig erklärte, es
 müsse etwas Besonderes, ein Schreck oder etwas der Art, die Ver-
 anlassung zu dem plötzlichen Tode gewesen sein, da suchte Werner
 schon Bianca's Blick. Derselbe war voll und finster auf ihn ge-
 richtet, aber sie schwieg, sie klagte ihn nicht an. Dem Arzte half
 sein Forschen nichts, er erfuhr nie, wer den Tod der letzten Freien
 von Lossow herbeigeführt.

Bianca allein wußte es.

Der Vater hatte ihr einst erzählt, daß Tante Susanna ein
 lieblich ätherisches Mädchen gewesen sei, welches sein Bruder
 Berthold leidenschaftlich geliebt habe, ohne jedoch Erwiderung bei
 ihr zu finden. Im Gegentheil, das zarte, holde Wesen habe mit
 wahrer Angst sein ungestümes Werben um ihre Hand abgewehrt,
 bis Berthold eines Tages mit der Pistole in der Hand vor sie
 hingetreten sei, schwörend, er werde sich vor ihren Augen erschießen,
 wenn sie sich noch länger weigere, sein Weib zu werden. Zitternd
 vor Todesangst hatte sie es ihm gelobt, war die Seine geworden
 und dann langsam geistig und körperlich zu Grunde gegangen, an
 der stürmischen Zärtlichkeit sowohl, wie an den rohen Ausbrüchen
 seines Jähzornes, womit er ihr abwechselnd seine . . . Liebe bewies.

War die Erinnerung an ihr eigenes Loos, an ihre eigene
 „Verlobung“ nicht genügend gewesen, den dünnen Lebensfaden zu
 zerreißen, als der Sohn schwur, Bianca, ihre geliebte Bianca
 müsse die Seine werden, müsse, ohne Erbarmen, ihr Schicksal,
 ihr Elend theilen?

(Fortsetzung folgt.)